

„Helle Not“ wandert als Ausstellung

Eine Ausstellung zu den Themen Lichtverschmutzung und sinnvoller Einsatz von künstlichem Licht wird am 30. März 2017 in Inzing eröffnet. Mit einem erlebbaren, interaktiven und mobilen Konzept sollen die Inhalte der „Hellen Not“ in Form einer Wander-Ausstellung durch Tirol reisen und dabei möglichst viele Menschen erreichen.

Die „Helle Not“ ist eine Initiative der Tiroler Umwelthanwaltschaft, die sich mit den vielfältigen Auswirkungen künstlicher Beleuchtung in der Nacht auseinandersetzt. Die Erfindung des elektrischen Lichts befreite die Menschen vor der Dunkelheit. Doch seither wird es auf der Erde immer heller, sodass der Sternenhimmel an vielen Orten nicht mehr sichtbar ist. Fast die Hälfte der unter 30-Jährigen gibt an, noch nie die Milchstraße gesehen zu haben. Die zunehmende Außenbeleuchtung verändert nicht nur den Tag-Nacht-Rhythmus der Menschen, sondern hat auch Einfluss auf die Lebensbedingungen vieler Tier- und Pflanzenarten.

„Mit Liquid Frontiers konnte die Tiroler Umwelthanwaltschaft ein renommiertes Unternehmen finden, welches langjährige und einschlägige Erfahrungswerte im Bereich Ausstellungsdesign hat. Das verwirklichte Raum-in-Raum-Konzept und die Medienproduktion holen Betrachter gut ab und informieren“ so Mag. Johannes Kostenzer, Umwelthanwalt des Landes Tirol und Projektträger der „Hellen Not“.

Der Auftakt wird am 30. März 2017 in Inzing gefeiert. Danach ist die Wanderausstellung alle 3 bis 5 Wochen in einer anderen Tiroler Gemeinde zu sehen: Mayrhofen, Tux, St. Ulrich am Pillersee, Fließ, Tannheim, Fügen, Längenfeld, Innsbruck, Mils – um einige Destinationen zu nennen.

Um auch im Außenraum auf die Ausstellung aufmerksam zu machen, wurde durch die Zusammenarbeit und das Sponsoring der Firmen ecoliGhts und Bartenbach eine Konsole mit solarbetriebener Leuchte gebaut. Diese effiziente Außenleuchte mit zielgerichteter Lichtverteilung, warmweißer Lichtfarbe sowie Umgebungslichtsensor und Bewegungsmelder ist in jeder Hinsicht zukunftsweisend.

Das „Helle Not“ Projekt zeigt nicht nur Ursachen und Auswirkungen von Lichtverschmutzung auf, sondern gibt auch Anleitungen zur Vermeidung von Lichtmüll, Lichtsmog und Blendung. Lichtverschmutzung ist Licht am falschen Ort und zur falschen Zeit, durch relativ simple Maßnahmen lassen sich Beeinträchtigungen von Mensch und Umwelt vermindern.

Infotipp: Tiroler Umwelthanwaltschaft (Hrsg.), 2012: Die Helle Not – Wenn Licht zum Problem wird. 4. Auflage, Innsbruck.

Webtipp: www.hellenot.org

Für Rückfragen: Umwelthanwalt des Landes Tirol Mag. Johannes Kostenzer
Tel. +43 (0)676 885083490